

**Jahrgangsstufentests Deutsch
am Gymnasium
Schuljahr 2010/2011**

Statistische Auswertung

**Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
Abteilung Gymnasium - Referat Deutsch
OStR Jürgen Rotschedl
November 2010**

Statistische Auswertung des Jahrgangsstufentests Deutsch am Gymnasium 2010

1 Gesamtüberblick

1.1 Jahrgangsstufe 6

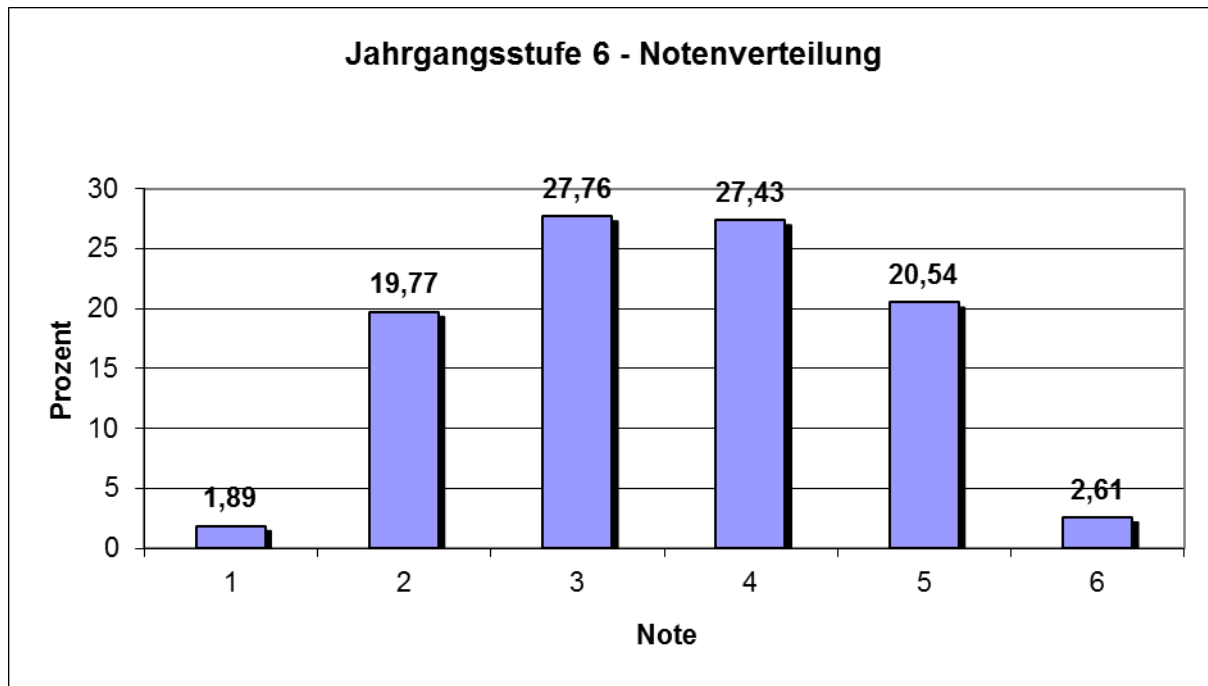
	2010	2009
Gymnasien:	404	399
Schüler:	49842	48686
Gesamtdurchschnitt aller Schulen:	3,53	3,37
bester Schuldurchschnitt:	2,73	2,33
schlechtester Schuldurchschnitt:	5,32	4,85
Anteil der Legastheniker:	1,92 %	1,70 %

1.2 Jahrgangsstufe 8

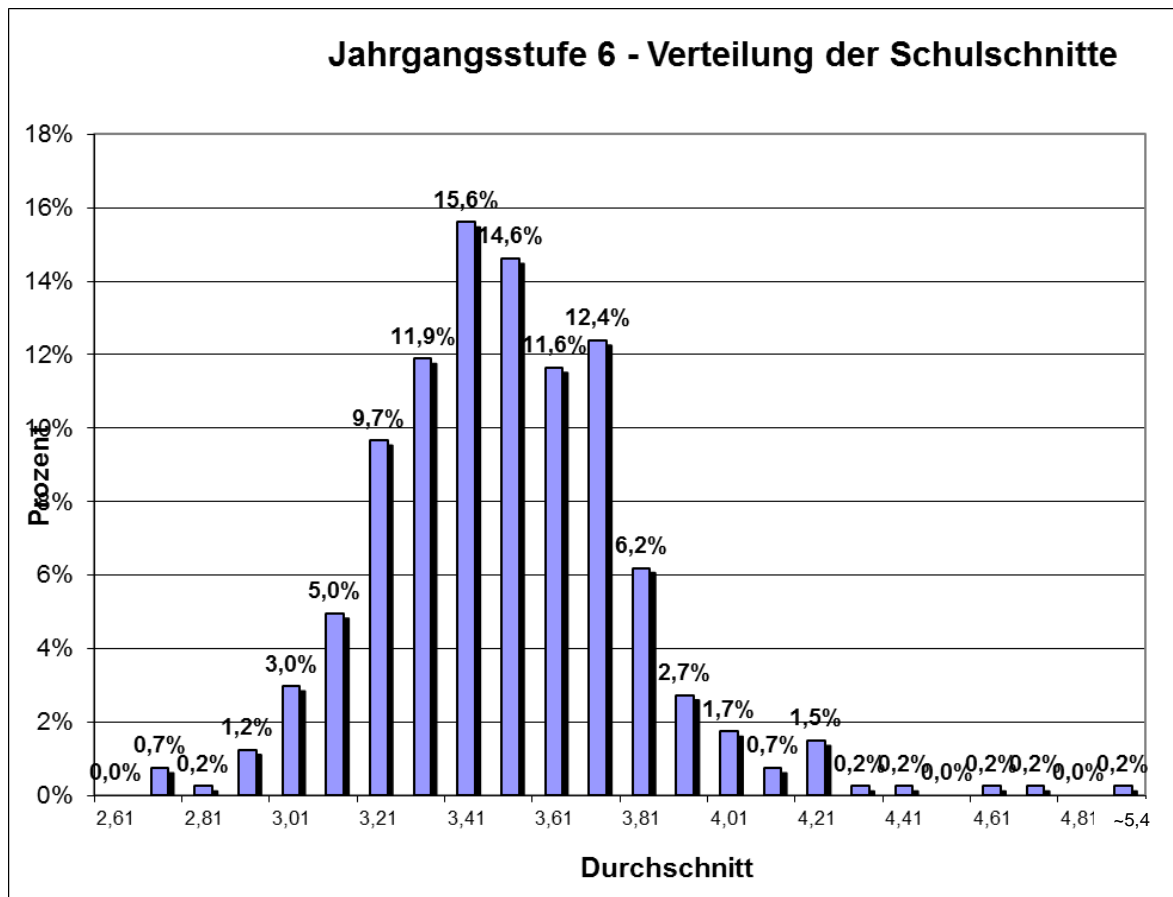
	2010	2009
Gymnasien:	175¹	154 ¹
Schüler:	19078	15408
Gesamtdurchschnitt aller Schulen:	3,19	3,32
bester Schuldurchschnitt:	2,52	2,63
schlechtester Schuldurchschnitt:	4,71	4,63
Anteil der Legastheniker:	1,48 %	1,52 %

2 Statistische Einzelauswertung (Jahrgangsstufe 6)

2.1 Notenverteilung bayernweit (in Prozentwerten)

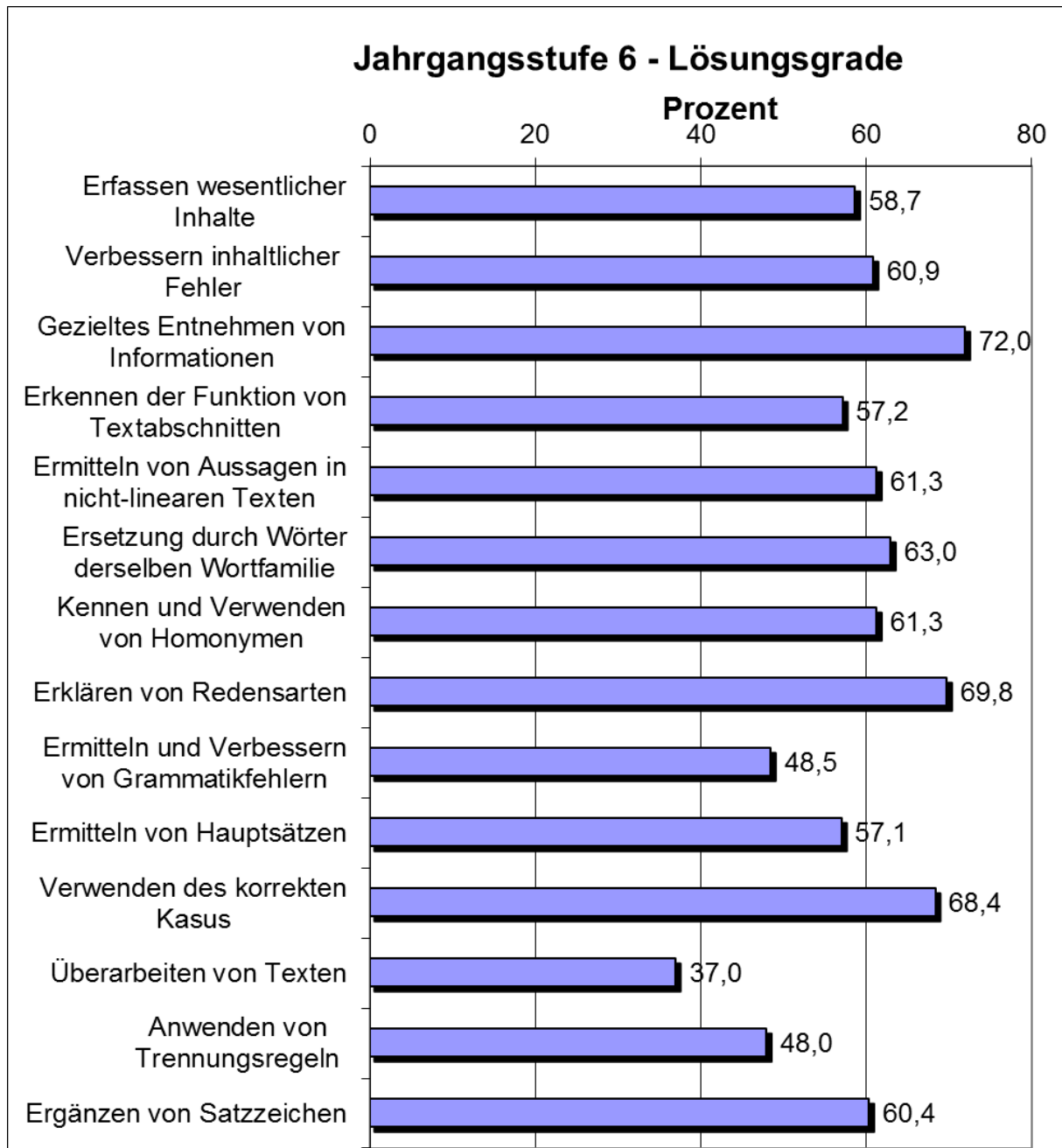


2.2 Verteilung der Schulschnitte bayernweit (in Prozentwerten)



2.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

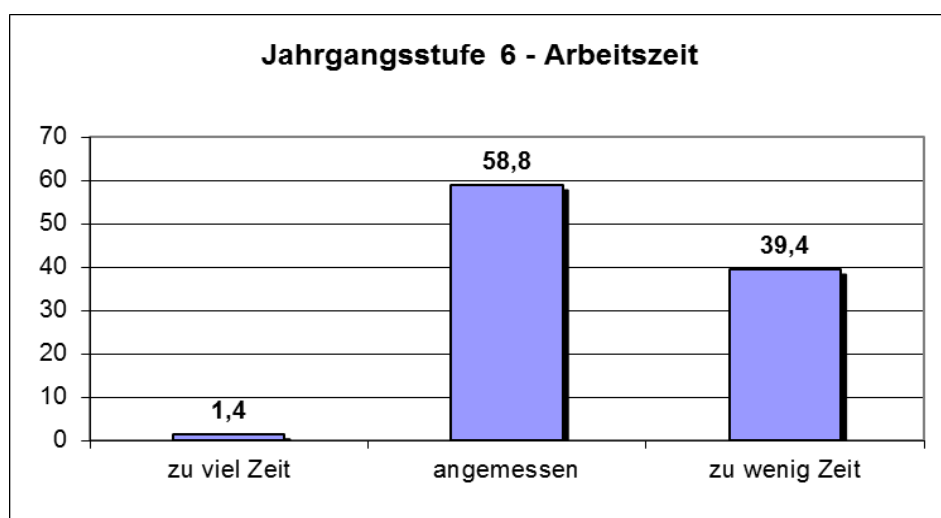
Hinweis: Eine vergleichende Betrachtung ist vor allem innerhalb eines Kompetenzbereiches aussagekräftig. Eine nach Aufgaben gegliederte Erläuterung der geforderten Kompetenzen, die z. B. auch bei der Information von Schülern und Eltern hilfreich sein kann, befindet sich im Anhang.



Der Lösungsgrad aller Aufgaben betrug **58,87 %** (Vorjahr: **60,64 %**)

2.4 Bewertung des Jahrgangsstufentests durch die Lehrkräfte

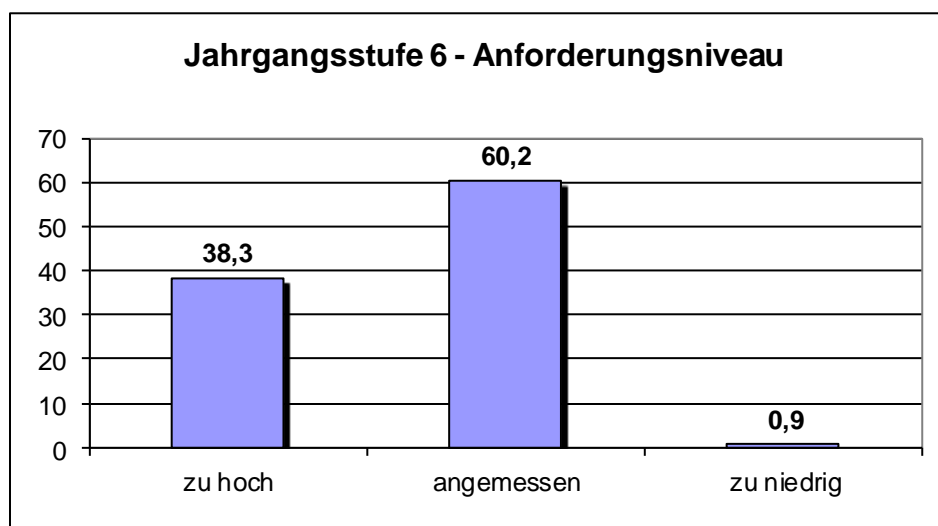
2.4.1 Arbeitszeit: Bewertung (in Prozentwerten)



Die Arbeitszeit wurde mehrheitlich als angemessen eingestuft.

	zu viel Zeit	ausreichend Zeit	zu wenig Zeit
2010	1,4 %	58,8 %	39,4 %

2.4.2 Anforderungsniveau: Bewertung (in Prozentwerten)

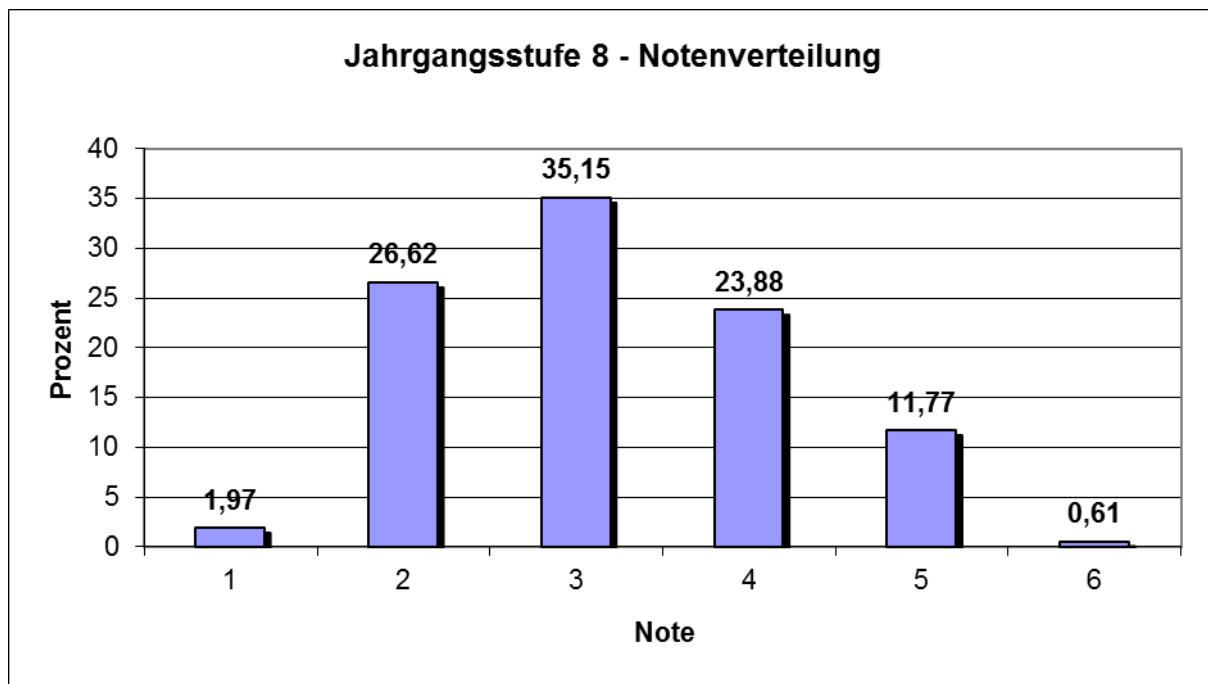


Das Anforderungsniveau wurde mehrheitlich gutgeheißen.

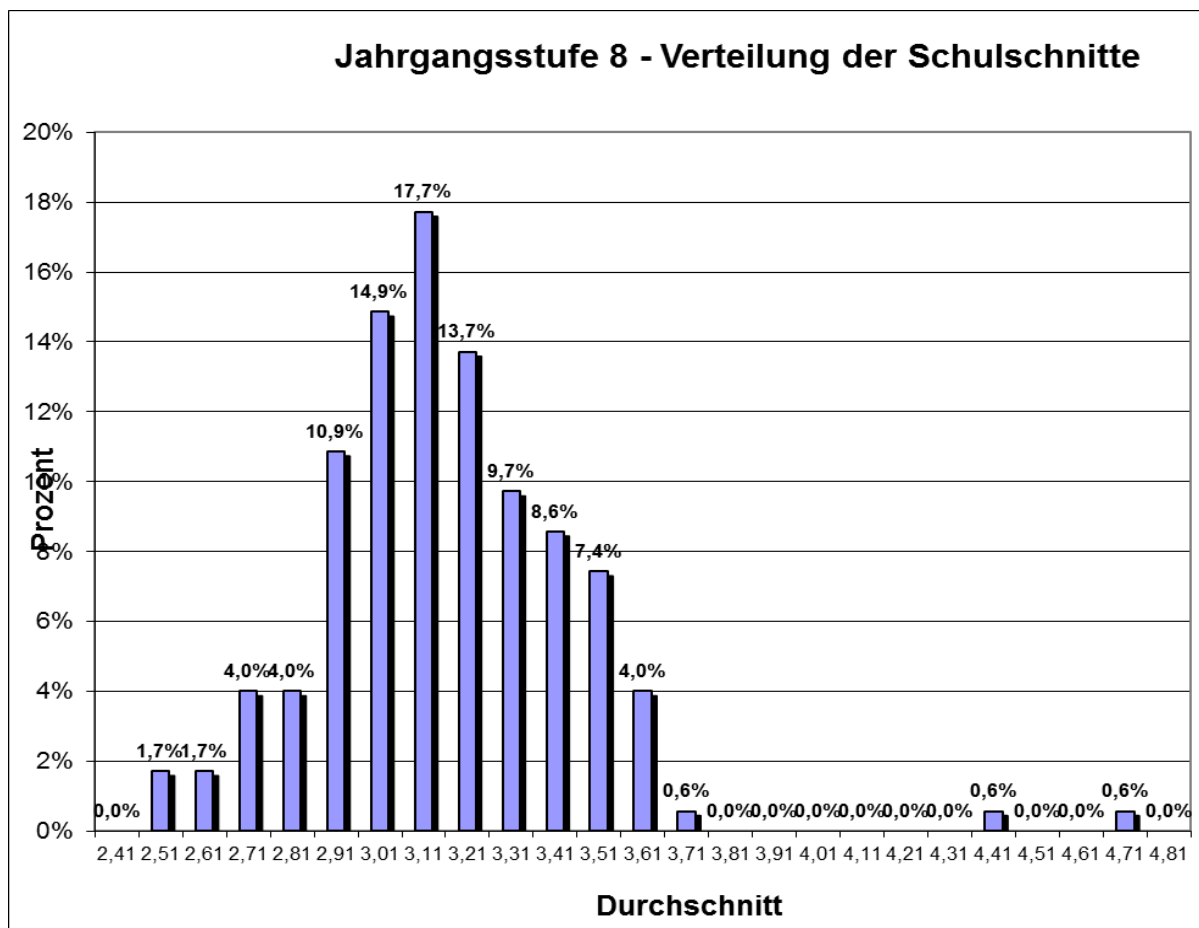
	zu hoch	angemessen	zu niedrig
2010	38,3 %	60,2 %	0,9 %

3 Statistische Einzelauswertung (Jahrgangsstufe 8)

3.1 Notenverteilung bayernweit (in Prozentwerten)

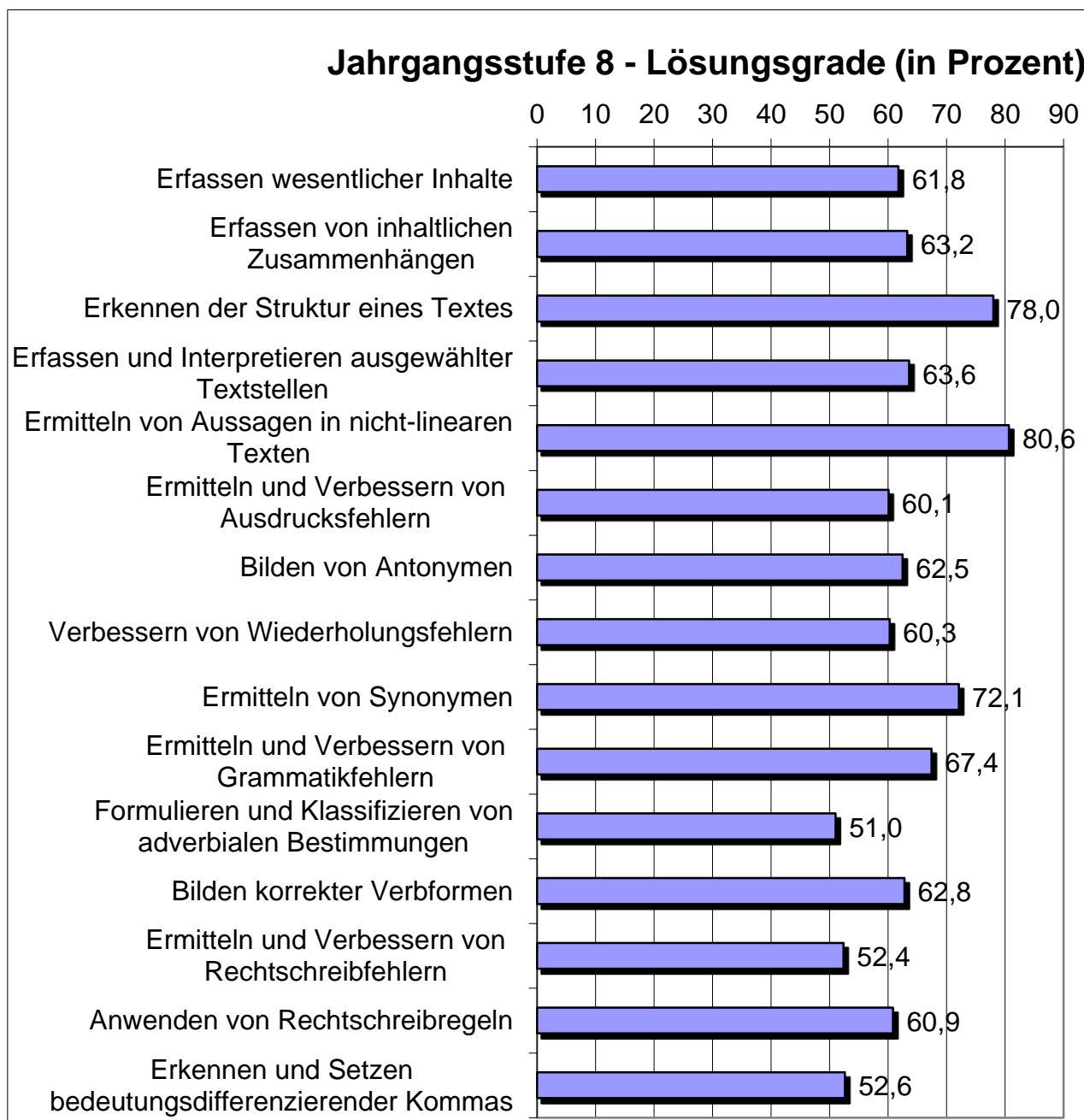


3.2 Verteilung der Schulschnitte bayernweit (in Prozentwerten)



3.3 Lösungsgrad bei den Einzelaufgaben

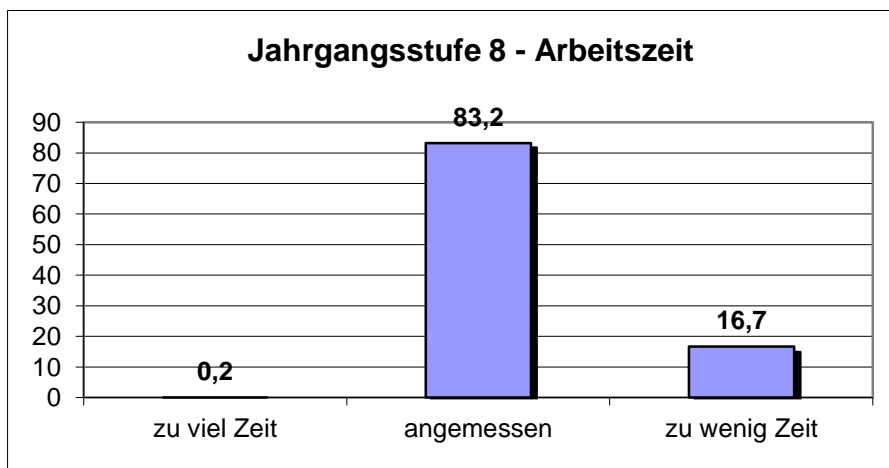
Hinweis: Eine vergleichende Betrachtung ist vor allem innerhalb eines Kompetenzbereiches aussagekräftig. Eine nach Aufgaben gegliederte Erläuterung der geforderten Kompetenzen, die z. B. auch bei der Information von Schülern und Eltern hilfreich sein kann, befindet sich im Anhang.



Der Lösungsgrad aller Aufgaben betrug **63,03 %**. (Vorjahr: **61,40 %**)

3.4 Bewertung des Jahrgangsstufentests durch die Lehrkräfte

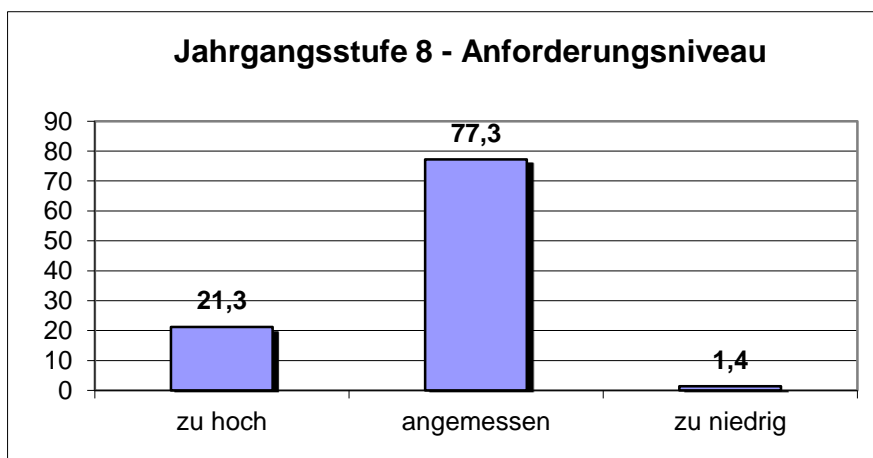
3.4.1 Arbeitszeit: Bewertung (in Prozentwerten)



Die Arbeitszeit wurde überwiegend als angemessen eingestuft.

	zu viel Zeit	ausreichend Zeit	zu wenig Zeit
2010	0, 2 %	83,2 %	16, 7 %

3.4.2 Anforderungsniveau: Bewertung (in Prozentwerten)



Das Anforderungsniveau wurde überwiegend gutgeheißen.

	zu hoch	angemessen	zu niedrig
2010	21,3 %	77, 3 %	1,4 %

4 Weiterentwicklung des Jahrgangsstufentests

Mit Rücksicht auf die in der Jahrgangsstufe 8 stattfindenden KMK-Vergleichsarbeiten (VERA) war den Schulen die Teilnahme am Jahrgangsstufentest Deutsch im Schuljahr 2010/2011 freigestellt. Die Tatsache, dass sich 175 Gymnasien für die Teilnahme entschieden, zeigt zum einen, dass die Jahrgangsstufentests als bewährtes Instrument der Diagnose und Förderung anerkannt werden. Zum anderen wird ersichtlich, dass die teilnehmenden Schulen auf die landesweit ermittelten Hinweise zur Qualitätsentwicklung, die der Jahrgangsstufentest gibt, auch in diesem Schuljahr nicht verzichten wollten.

In Jahrgangsstufe 6 wurde ein Sachtext, in Jahrgangsstufe 8 ein literarischer Text eingesetzt; eine Festlegung auf bestimmte Textsorten erfolgt jedoch auch zukünftig nicht.

Für beide Jahrgangsstufen bestätigen die Ergebnisse (vgl. Lösungsgrade Kompetenzbereich I), dass die Lesekompetenz am bayerischen Gymnasium umfassend vermittelt wird. Dies ist ein Hinweis darauf, dass in diesem Bereich die Kompetenzorientierung des Lehrplans im Unterricht mit Erfolg umgesetzt wird. Rückmeldungen und Ergebnisse deuten in beiden Jahrgangsstufen darauf hin, dass Problemen im Bereich der Anwendungsgrammatik und der angewandten Rechtschreibung weiterhin noch mehr Beachtung geschenkt werden sollte, auch wenn die Arbeit in diesem Bereich erst auf längere Sicht nachhaltige Ergebnisse zeitigt.

Bei der Weiterentwicklung der Jahrgangsstufentests wird – auch im Hinblick auf die KMK-Bildungsstandards – Aufgaben der Vorzug gegeben, die kompetenz- und anwendungsorientiert sind, sodass in enger Anlehnung an das Grundwissen der betreffenden Jahrgangsstufen primär der nachhaltige Lernerfolg erfasst wird. Rückmeldung regen zudem an, Anwendungs- und Bestimmungsgrammatik zu kombinieren. Neue Aufgabenformate sowie ein Wechsel von bewährten Aufga-

benstellungen sollen in jedem Jahr eine möglichst verlässliche Diagnose ermöglichen.

Den Lernenden und den Eltern kann anhand der Resultate des Jahrgangsstufentests verdeutlicht werden, dass nur bei kontinuierlicher Arbeit am Grundwissen das erwünschte Ergebnis erzielt werden kann und dass Unterricht dann am effektivsten ist, wenn das Bemühen aller Beteiligten auf einen langfristigen und nachhaltigen Lernerfolg ausgerichtet ist.

Den Kolleginnen und Kollegen, die dem Referat Deutsch ihre Rückmeldungen übermittelt haben und damit die Weiterentwicklung der Jahrgangsstufentests im Fach Deutsch unterstützen, wird ausdrücklich gedankt.

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Abteilung Gymnasium - Referat Deutsch

OStR Jürgen Rotschedl

November 2010

Erläuterungen zu den Aufgaben der Jahrgangsstufe 6

In den einzelnen Aufgaben des Jahrgangsstufentests 2010 am Gymnasium (Jahrgangsstufe 6) werden folgende Kompetenzen verlangt:

Aufgabe 1:

Getestet wird die Fähigkeit, das Wesentliche eines Textes zu erfassen. Dies schafft die Basis, einen Text als Ganzes zu verstehen, und ist damit Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie die PISA-Studie definiert und wie sie auch in den KMK-Bildungsstandards bzw. im bayerischen Fachlehrplan Deutsch niedergelegt ist. Zur Lösung der Aufgabe müssen die Schüler zudem über die entsprechende Abstraktionsfähigkeit verfügen.

Aufgabe 2:

Die Schüler müssen hier unter Beweis stellen, dass sie auf Grund detaillierter Textkenntnis inhaltlich fehlerhafte Aussagen über einen Text richtigstellen können. Damit werden sowohl Aspekte des Textverständnisses als auch die Fähigkeit, Texte sinnvoll zu überarbeiten, abgerufen. Dies entspricht zentralen Kompetenzen, die in den KMK-Bildungsstandards festgelegt sind.

Aufgabe 3:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler überprüfen, ob bestimmte Aussagen in einem Text enthalten und wo diese Informationen im Text zu finden sind. Das korrekte Erfassen des Inhalts eines Texts ist Voraussetzung für ein umfassenderes Verstehen und Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie u. a. in der PISA-Studie definiert wird.

Aufgabe 4:

Diese Aufgabe prüft auf elementarem Niveau, welche Funktion die Abschnitte eines Texts zueinander und für die Gesamtstruktur haben. Um die Informationen eines Texts zu nutzen bzw. sich damit auseinanderzusetzen, muss begriffen werden, wie sein Aufbau gestaltet ist. Eine Beschäftigung mit der Struktur eines Textes ist auch Teil der KMK-Bildungsstandards.

Aufgabe 5:

Voraussetzung für die Lösung ist es, die Informationen in einem nicht-linearen Text in einen Bezug zueinander zu setzen. Diese Aufgabe erfordert Lesekompetenz auch in dem Sinn, das Verhältnis von Einzelinformation und Gesamttext zu verstehen. Letzteres ist z. B. beim Umgang mit den neuen Medien und im Alltag eine Schlüsselkompetenz und wird daher auch in den KMK-Bildungsstandards gefordert. Die Aufgabe trägt der gestiegenen Bedeutung von sogenannten nicht-kontinuierlichen Texten Rechnung. Säulendiagramme sind den Lernenden aus dem Sachunterricht bekannt.

Aufgabe 6:

Die Schüler können hier zeigen, dass sie – aus einer vorgegebenen Wortfamilie – den im Kontext geforderten Ausdruck ermitteln bzw. kompetent verwenden und dabei auch einen Wechsel der Wortart vornehmen können. Gefordert ist hierbei, die verschiedenen Elemente einer Wortfamilie mit ganz unterschiedlicher Semantik sinnvoll einzusetzen. Diese Aufgabe sensibilisiert die Schüler für logische Zusammenhänge im Wortschatz.

Aufgabe 7:

In dieser Aufgabe stellen die Lernenden unter Beweis, dass sie verschiedene Bedeutungen gleich klingender Wörter kennen. Dies ist für das korrekte Verständnis dieser Wörter im jeweiligen Satzzusammenhang erforderlich, dient aber auch einem variablen Ausdruck, wenn eigene Texte zu verfassen sind. Die Aufgabe bezieht sich u. a. auf die entsprechenden Bereiche der KMK-Bildungsstandards, welche die Anwendung von Sprachwissen und die Reflexion über Sprache vorsehen.

Aufgabe 8:

Hier müssen die Schüler unter Beweis stellen, dass sie in der Lage sind, die Bedeutung im Alltag gebräuchlicher bildhafter Formulierungen in Redensarten zu erfassen. Die Aufgabe sensibilisiert die Schüler somit für die bildhafte Dimension von Sprache. Für einen lebendigen und überzeugenden Ausdruck ist es wichtig, bildhafte Wendungen zu benutzen; daher wird diese Fähigkeit auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert.

Aufgabe 9:

Diese Aufgabe prüft die Fähigkeit der Schüler, Grammatikfehler zu ermitteln und zu beseitigen, wie es z. B. beim Überarbeiten von Texten erforderlich ist. Die sichere und anwendungsbezogene Beherrschung der deutschen Sprache wird sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist die Grundlage für angemessenen schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 10:

Getestet wird die hier Fähigkeit, Satzarten korrekt zu bestimmen. Sie ist unverzichtbar, um ein systematisches Verständnis von Sprache zu erwerben, und daher ist sie sowohl im Deutschen als auch beim Erlernen von Fremdsprachen von Bedeutung. Im Rahmen der Reflexion über Sprache ist diese Fähigkeit Teil der KMK-Bildungsstandards.

Aufgabe 11:

In dieser Aufgabe muss der Schüler zunächst erfassen, welcher Kasus durch die jeweilige Präposition regiert wird, um dann die korrekten Kasusendungen in einer Nominalphrase mit Attribut zu bilden. Eine sichere Beherrschung der deutschen Sprache wird sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist die Grundlage für angemessenen schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 12:

Hier wird von den Schülern gefordert, einen Text zu überarbeiten und orthographisch fehlerfrei zu gestalten. Dies ist ein Teil der eigenverantwortlichen Gestaltung des Schreibprozesses, wie sie auch in den KMK-Bildungsstandards vorgeschrieben wird.

Aufgabe 13:

Überprüft wird hier die Fähigkeit, gemäß den Trennungsregeln eine orthographisch korrekte Worttrennung vorzunehmen. Eine sichere Beherrschung der deutschen Sprache wird sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist die Grundlage für angemessenen schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 14:

In dieser Aufgabe aktivieren die Schüler ihre Fähigkeiten im Bereich der Kommasetzung. Dies ist eine Voraussetzung für das korrekte Abfassen von Texten, es ist aber auch für eine sinnunterstützende Gliederung von Sätzen wichtig, um die Verständlichkeit geschriebener Texte zu erhöhen.

Erläuterungen zu den Aufgaben der Jahrgangsstufe 8

In den einzelnen Aufgaben des Jahrgangsstufentests 2010 am Gymnasium (Jahrgangsstufe 8) werden folgende Kompetenzen verlangt:

Aufgabe 1:

Getestet wird die Fähigkeit, die wesentlichen Gedanken eines Textes zu erfassen. Dies schafft die Basis dafür, den Text als Ganzes zu verstehen, und ist damit Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie die PISA-Studie definiert und wie sie auch im bayerischen Fachlehrplan Deutsch und in den

KMK-Bildungsstandards niedergelegt ist. Zur Lösung der Aufgabe müssen die Lernenden zudem über die entsprechende Abstraktionsfähigkeit verfügen.

Aufgabe 2:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler Aussagen eines Texts richtig vervollständigen. Das detaillierte Erfassen des Textinhalts und das Herstellen eines kausallogischen Zusammenhangs ist Voraussetzung für ein umfassenderes Verstehen und Bestandteil der Lesekompetenz, wie sie in der PISA-Studie definiert wird.

Aufgabe 3:

Diese Aufgabe prüft, welche Funktion die Abschnitte eines poetischen Texts für seine Gesamtstruktur haben. Um den Sinn eines Textes zu verstehen, muss begriffen werden, wie der gedankliche Aufbau gestaltet ist. Eine Auseinandersetzung mit der Struktur von Texten ist auch Teil der KMK-Bildungsstandards.

Aufgabe 4:

Die Schüler müssen hier unter Beweis stellen, dass Sie grundlegende Techniken der Erzählsprache erkennen und in ihrer Bedeutung für die Textgestaltung einschätzen können. Damit wird eine grundlegende Fähigkeit für die Interpretation von Texten überprüft, wie dies auch die Lesekompetenz der PISA-Studie verlangt.

Aufgabe 5:

Voraussetzung für die Lösung ist es, die in einer Graphik enthaltenen Informationen in Bezug zueinander zu setzen und als richtig, falsch oder nicht enthalten zu kennzeichnen. Diese Aufgabe erfordert Lesekompetenz auch in dem Sinn, das Verhältnis von Einzelinformation und Text zu verstehen. Letzteres ist vor allem beim Umgang mit den neuen Medien eine Schlüsselkompetenz und wird daher auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert. Die Aufgabe trägt der gestiegenen Bedeutung von sogenannten nicht-kontinuierlichen Texten Rechnung.

Aufgabe 6:

Mit dem vom Schüler verlangten Erkennen und Verbessern sprachlicher Fehler werden Sprachgefühl und Ausdrucksfähigkeit überprüft. Beide sind erforderlich, um präzise, stilsicher und sprachlich korrekt zu formulieren. Im Rahmen des Überarbeitens von Texten sind beide Kompetenzen Teil der selbständigen Gestaltung des Schreibprozesses.

Aufgabe 7:

In dieser Aufgabe zeigen die Schüler, dass sie in Lage sind, Fremdwörter mit gängigen Vorsilben als Antonyme bilden zu können. Dies ist einerseits für einen variablen Ausdruck von Bedeutung, andererseits auch dann wichtig, wenn es gilt, auf einer bestimmten Stilebene angemessen zu formulieren.

Aufgabe 8:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler unter Beweis stellen, dass sie sprachliche Wiederholungen vermeiden können. Die Fähigkeit, sich variantenreich auszudrücken, ist eine Schlüsselkompetenz in der Schreiberziehung und daher auch in den KMK-Bildungsstandards niedergelegt.

Aufgabe 9:

Hier ist die Fähigkeit gefordert, in einem bestimmten Kontext einen Ausdruck mit gleicher oder sehr ähnlicher Bedeutung zu einem angegebenen Wort finden. Die Aufgabe erfasst die Ausdrucksfähigkeit der Schüler. Für das Ausdrucksvermögen ist es unverzichtbar, variabel und präzise zu formulieren. Die Aufgabe bezieht sich u. a. auf die entsprechenden Bereiche der KMK-Bildungsstandards, welche die Anwendung von Sprachwissen und die Reflexion über Sprache vorsehen.

Aufgabe 10:

In dieser Aufgabe müssen die Schüler zeigen, dass sie in der Lage sind, Grammatikfehler zu ermitteln und zu beseitigen. Dies stellt auch eine Leistung beim Überarbeiten von Texten dar. Die sichere Beherrschung der deutschen Sprache wird sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist Grundlage für angemessenen schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 11:

Die Aufgabe erfordert von den Lernenden, durch die grammatikalisch korrekte Umwandlung von Adverbialsätzen ihr grammatikalisches Wissen kompetenzorientiert anzuwenden. Für einen flüssigen Stil ist es erforderlich, zwischen unterschiedlichen grammatikalischen Strukturen variieren und so einen Text abwechslungsreich gestalten zu können. Eine sichere und differenzierte Beherrschung der deutschen Sprache wird sowohl vom Lehrplan als auch von den KMK-Bildungsstandards gefordert und ist Grundlage für angemessenen schriftlichen Ausdruck.

Aufgabe 12:

Die Lernenden zeigen, dass sie die Bildung von Verbformen beherrschen und sie *im Sinnzusammenhang* richtig verwenden. Dies ist für die sprachliche Differenzierung, gerade bei der Frage nach Konjunktiv oder Indikativ, von großer Bedeutung und dient dazu, Aussagen korrekt zu verstehen. Es stellt zudem eine wichtige Voraussetzung für das Verfassen sprachformal korrekter Texte dar.

Aufgabe 13:

Hier wird von den Schülern gefordert, einen Text zu überarbeiten und formal fehlerfrei zu gestalten. Dies ist ein Teil der eigenverantwortlichen Gestaltung des Schreibprozesses, wie sie auch in den KMK-Bildungsstandards vorgeschrieben wird

Aufgabe 14:

Diese Aufgabe verlangt, die Regeln der Rechtschreibung in einem längeren Text anzuwenden. Die Aufgabe konzentriert sich auf die Hauptschwierigkeiten der Rechtschreibung wie Groß- bzw. Kleinschreibung, Schreibung von Fremdwörtern sowie Laut-Buchstaben-Zuordnung. Die sichere Beherrschung der deutschen Rechtschreibung zählt zu den im Grundwissen des Lehrplans sowie in den KMK-Bildungsstandards verankerten Fertigkeiten.

Aufgabe 15:

In dieser Aufgabe aktivieren die Schüler ihre Fähigkeiten im Bereich der Zeichensetzung und erkennen deren Sinnhaftigkeit. Dies ist eine Voraussetzung für das korrekte Abfassen von Texten, aber auch für eine sinnunterstützende Gliederung von Sätzen wichtig, um die Verständlichkeit geschriebener Texte zu erhöhen.